



Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

das Jahr 2019 neigt sich dem Ende zu. Dieses Jahr hatten wir am 26. Mai die Europawahl und Kommunalwahl in Rheinland-Pfalz. Es stellten sich mehr als 30 Personen über die drei Ortslisten zur Wahl für den Ortsgemeinderat. Wir, der CDU-Ortsverband Kurtscheid, nennen das noch eine Wahl für den Bürger, wenn man berücksichtigt, dass vielerorts nur noch mit Einheitslisten ohne parteipolitische Verankerung Wahlen stattfinden. Sicherlich kann man trefflich darüber streiten, was Parteipolitik mit kommunaler Ortspolitik zu tun hat, dennoch stellt für uns, die CDU Kurtscheid, die Parteiverankerung in den Ortslisten im Allgemeinen ein wichtiges

basidemokratisches Element dar. Auch wir, die CDU in Kurtscheid, erheben für uns den Anspruch, unabhängig von landes- und bundespolitischen Themen, in Allem, für den Ort und die Bevölkerung einzutreten.

Viele interessante Informationen aus Vereinen, Ortsgemeinde und Ortsgeschichte erwarten Sie in dieser 53. Ausgabe der CDU-Information 2019.

Ich wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, viel Spaß beim Lesen und ein gesegnetes Weihnachtsfest und gutes, erfolgreiches Jahr 2020.

Horst Ewenz

1. Vorsitzender CDU-Ortsverband Kurtscheid

Aktion „Alte Bilder“



Mit dem diesjährigen Beitrag zu unserer Reihe „Alte Bilder“ wollen wir den Blick unserer Leser auf ein Schulbild aus Kurtscheid, welches aus der Zeit um 1890 stammen muss, lenken. Es ist, so schreibt Norbert Menzenbach sen. in seinem Buch „Die

Schule im Dorf“ das „älteste Schulbild, das in Kurtscheid aufzutreiben war.“

Im folgenden Text soll nicht nur das Bild erläutert werden, sondern es wird versucht, besonders für unsere Neubürger einige Details und Zusammenhänge





zur Orts- und Vereinsgeschichte, hier besonders zur **Gründungsgeschichte des Kirchenchores „St. Cäcilia“**, der in diesem Jahr sein 130-jähriges Jubiläum feierte und somit der älteste bestehende Verein in Kurtscheid ist, zu erklären.

Das Bild zeigt in der ersten Reihe vierter von links den Pfarrvikar Jakob Hubert Schütz, der von 1888 bis 1897 Geistlicher in Kurtscheid war (s.a. CDU-Info Nr. 46). Rechts hinter ihm steht der damalige Lehrer Hugo Staub aus München, bekannt auch durch seine Abhandlung zur **„Geschichte von Kurtscheid und seiner Leidensgeschichte nach der Reformation“**, die er unter dem Pseudonym „Hugo von München“ schrieb.

Um die beiden versammelt stehen Schüler der von Schütz gegründeten „höheren Privatschule“ ge-

legentlich auch Gymnasium genannt. Die Schüler dieser „Privatschule“ kamen aus vielen Gegenden Deutschlands und wurden in Kurtscheid zur Studienreife geführt. Durch die Unterbringung der Jungen in Privathaushalten und Pensionen kam der stattliche Betrag von jährlich etwa 20.000 Mark ins Dorf.

Der Unterricht, an dem auch zwei Kurtscheider Jungen, wahrscheinlich wegen ihrer besonderen Intelligenz, teilnehmen durften – 1. Reihe ganz links: Johann Boden, später Pastor (s. CDU-Info Nr. 50) und dessen Vetter Lorenz Boden – 2. Reihe ganz links – fand in der ersten Schule im Oberdorf statt.

Jakob Hubert Schütz und Hugo Staub waren gemeinsam mit dem Gemeindevorsteher Anton Boden III wohl besonders rührig. Während sich J. H. Schütz intensiv um das geistliche und auch wirtschaftliche

Wohlergehen seiner Gemeindeglieder kümmerte, war Lehrer Hugo Staub besonders eifrig bezüglich der schulischen und musikalischen Ertüchtigung der Gemeindeglieder.

Beim sonntäglichen Gottesdienst waren Pastor Schütz und dem Lehrer und Organisten Hugo Staub durchaus aufgefallen, dass es auch in Kurtscheid genügend männliche Stimmen gab, die, bei entsprechender musikalischen Führung für einen mehrstimmigen Gesang geeignet erschienen. Zudem hatten sich in den Nachbargemeinden schon um das Jahr 1850 erste Männerchöre gegründet. Warum soll-



Die Skizze zeigt den ungefähren Stand der Oberdörfer Schule um das Jahr 1900 an der Kreuzung Dorfstraße / Hochstraße. Im heutigen Straßenverlauf hätte das Gebäude seinen Platz fast in der Mitte der Hochstraße.

te also ein solches Unterfangen in Kurtscheid nicht gelingen?

Zu Beginn des Jahres 1889 legten acht Männer (s. Franz-Josef Eul: „Festschrift zum 75-jährigen Bestehens des Kirchenchores „Cäcilia“) den Grundstein für die Gründung des Katholischen Kirchenchores „St. Cäcilia“.

Hugo Staub, der das Orgelspiel wohl meisterlich beherrschte, aber keine chormusikalische Ausbildung hatte, übernahm sehr gern die Leitung des neuen Chores. Der Chor, in dem auch Schüler des privaten Gymnasiums mitsangen, wandelte sich schon sehr bald nach der Gründung vom Männerchor zum gemischten Chor. Junge Mädchen fanden nach Abschluss der Volksschule hier Aufnahme.

Die Chorproben fanden im Gemeindefestsaal der Oberdörfer Schule statt. Dieser befand sich im 1. Stock des Gebäudes über dem Schulzimmer, daneben war ein weiteres Zimmer, das Schütz zeitweise für seine private höhere Schule angemietet hatte. Darüber

Themen dieser Ausgabe



Aktion „Alte Bilder“ – Oberdörfer Schule	Seite 01-03
KITA-Anbau feierlich eingeweiht	Seite 04
Neue Hallenbestuhlung	Seite 05
Stand der Aussichtsplattform Wasserturm	Seite 05
Bauleitplanung in der Ortsgemeinde Kurtscheid	Seite 06-07
Aktion „Sauberes Dorf“	Seite 07
Die Geschichte mit dem Schulkreuz	Seite 08-09
Unternehmensflurbereinigung	Seite 10
Gott schütze unsere Kirche und unser Heim	Seite 11
„Mister Gorbachev tear down this wall !“	Seite 12
Jahreshauptversammlung 2019	Seite 13-14
Besuch der Bundesstadt Bonn	Seite 14-15
Unverzichtbar ... Bücher von Norbert Menzenbach	Seite 15
Waldbegabung in Kurtscheid	Seite 16-17
Ergebnisse der Kommunalwahl 2019 in Kurtscheid	Seite 18
Vereinsjubiläen:	
30 Jahre Patenschaft mit Kinderheimen in Polen	Seite 19
100 Jahre Schützen in Kurtscheid	Seite 20
85 Jahre Feuerwehr Kurtscheid	Seite 21
95 Jahre MGV „Eintracht“ Kurtscheid e.V.	Seite 22-23



Oberdörfer Schule um 1915

Nachbarorte ermuntert, wurde im Jahre 1924 der MGV „Eintracht“, der wie der Kirchenchor in diesem Jahr ein besonderes Jubiläum feierte (s. Bericht) gegründet.

Nach der erzwungenen „Ruhepause“ im 2. Weltkrieg nahm der Chor seine Tätigkeit 1945 zunächst in „Pitts Backstube“ unter der Leitung von Lorenz Becker mit Elan wieder auf. Lorenz Becker legte nach

wohnte der Lehrer in sehr einfachen Verhältnissen. Nach dem Tode von Hugo Staub übernahm Lehrer Franz Fuhr den Schuldienst und die kirchlichen Ämter in Kurtscheid. Da Franz Fuhr eine Ausbildung zur mehrstimmigen Chorleitung hatte, waren dem weiteren Erfolg des Kirchenchores keine Grenzen gesetzt. Wurde der Kirchenchor doch bereits von J. H. Schütz im Nachruf auf seinen Freund Hugo Staub als „der bestgeschulte im ganzen Dekanat Kirchen“ bezeichnet.

Sicher auch von den Aktivitäten und Erfolgen des Kirchenchores „Cäcilia“ und der Männerchöre der

30-jähriger Tätigkeit sein Amt im Jahre 1965 nieder. Ihm folgte als Chorleiter Rudolf Becker bis 1993. Seither singen die Frauen und Männer erfolgreich unter dem Dirigat von Claudia Euler.

Beim Festgottesdienst zum Jubiläum am 24. November 2019 wurde der Chor von Kurt Eul (Orgel), Verena Rams (Klarinette) und Sonja Schäfer (Klarinette) sehr einfühlsam musikalisch begleitet.

Zum 130-jährigen Jubiläum des Kirchenchores gratulieren wir sehr herzlich und wünschen für die Zukunft reichlich jungen Nachwuchs und weiterhin viel Freude am Chorgesang. ■



Der Kirchenchor „Cäcilia“ im Jubiläumsjahr 2019



+++ Aus unserer Gemeinde +++ Aus unserer Gemeinde +++

KUNTERBUNT

KITA-Anbau feierlich eingeseget

Nach nur knapp 18 Monaten Planungs- und Bauzeit konnte der neue Anbau der Kindertagesstätte Kunterbunt in Kurtscheid seiner Bestimmung übergeben werden. Im Rahmen einer Andacht wurde der Anbau mit einer feierlichen Zeremonie durch Herrn Pastor Hartmann im Beisein von Herrn Pfarrer Stinder eingeseget.

nen Anmeldungen machten den Anbau notwendig. Bauträger der Kindertagesstätte sind die beiden Ortsgemeinden Kurtscheid und Ehlscheid, die die Einrichtung 2017 von der Pfarrgemeinde „Heilige Schutzengel“ Kurtscheid erworben haben. Betreiber und Träger der Kindertagesstätte ist die „Katholische KiTa gGmbH Koblenz“.



Kinder, Eltern, Mitarbeiter und Gäste hatten beim anschließenden „Tag der offenen Tür“ die Gelegenheit, sich in den neuen hellen und freundlichen Räumlichkeiten umzuschauen.

Auf 420 m² Fläche entstanden zwei wunderschön eingerichtete Gruppenräume, kindsgerechte Waschräume, ein offener Essbereich mit Küche, ein Personal- und Besprechungsraum, ein Raum für Eltern und ein großzügiger, lichtdurchfluteter Flur. Mit dem Anbau bietet die KITA Kunterbunt nun Platz für ca. 110 Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren.

Steigende Geburtenzahlen, der Bedarf an Plätzen für Kinder ab 2 Jahren und die damit verbunde-

Die Leiterin der KITA Kunterbunt Stefanie Thran und die Gesamtleiterin Nina Maurer freuen sich mit dem gesamten KITA-Team auf die weitere Arbeit unter den neugeschaffenen Bedingungen und dankten den beiden Ortsgemeinden und dem Architekten für die zügige und reibungslose Realisierung des gelungenen Anbaus.

Der CDU Ortsverband Kurtscheid wünscht dem gesamten Team der Kindertagesstätte Kunterbunt eine glückliche Hand bei der Betreuung und Erziehung unserer Kleinen, und den Kindern viel Spaß beim Spielen und Lernen. ■

Neue Hallenbestuhlung

Es war das Jahr 1976, als der Grundstein für die „Mehrzweckhalle“, die heutige Wiedhöhenhalle, gelegt wurde. Ein großzügiger Anbau an die 1973 aufgelöste Schule. Etwas mehr als ein Jahr später fanden schon die ersten Feierlichkeiten in der neuen „guten Stube“ der Gemeinde statt. 42 Jahre sind seither vergangen. Die Stühle und Tische aus dieser Zeit haben viele Feste, Konzerte und die verschiedensten Veranstaltungen miterlebt, die natürlich ihre Spuren und leider auch Schäden an den Tischen und Stühlen hinterlassen haben.

Aus diesem Grund traf sich der neue Gemeinderat zusammen mit Vertretern der örtlichen Vereine zu einer Vorführung von verschiedenen Stühlen und Tischen, die von einem potenziellen Lieferanten durchgeführt wurde. Man wurde sich einig, dass die

neuen Stühle mit gepolsterten Sitzflächen und ergonomisch geformten Rückenlehnen ausgestattet sein sollten. Um mehr Platz für die Gäste zu bieten sollten die Tische etwas länger und breiter sein.

Nach dem Ausschreibungsverfahren durch die Verbandsgemeindeverwaltung erfolgte am 16. Oktober 2019 die Auftragsvergabe durch den Gemeinderat an die Firma Braun in Bad Rappenau zur Herstellung (Made in Germany) und Lieferung von 75 Tischen und 430 Stühlen zu einem Preis von 52.289,79 €. Laut Hersteller sollen die Möbel genauso lange halten wie die bisher eingesetzten Möbel.

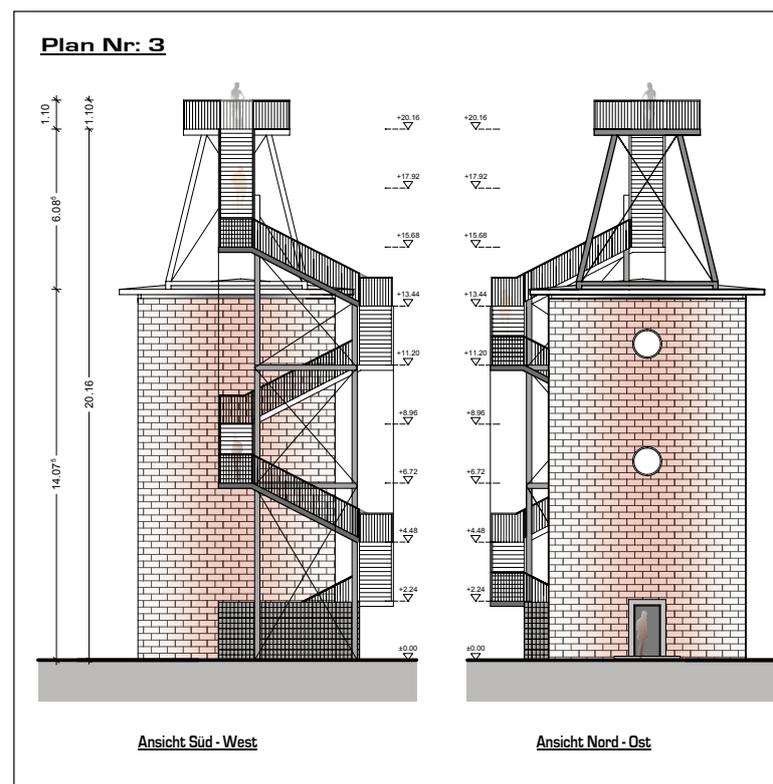
Die Lieferung der neuen Stühle und Tische ist vor wenigen Tagen erfolgt, sodass nun alle folgenden Veranstaltungen schon mit den neuen Möbeln bestuhlt werden können. ■

Stand der Aussichtsplattform Wasserturm

In der letzten Ausgabe unserer CDU-Information berichteten wir davon, dass die LEADER-Kommission unser Vorhaben, eine Aussichtsplattform auf dem alten Wasserturm zu errichten, befürwortet hat und mit 75% bezuschusst. Auch die ADD (Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion des Landes Rheinland-Pfalz) hatte Ihre Zustimmung schon erteilt. Die Baugenehmigung lag ebenfalls schon vor. Somit ging man in die Detailplanung des Projekts. Dabei stellte der Statiker fest, dass der Treppenaufgang, der planmäßig mit dem Wasserturm starr verbunden sein sollte, ein großes statisches Problem darstellt. Um diesen ursprünglichen Plan zu realisieren, hätte der große Wassertank im Turm entfernt, und im Inneren des Turms eine starke Stahlkonstruktion errichtet werden müssen, um den Treppenaufgang außen am Turm halten zu können. Hierdurch hätten sich die Kosten für das Vorhaben von den ursprünglich geplanten 135.000,- € mehr als verdoppelt und das tolle Projekt wäre aus Kostengründen gescheitert.

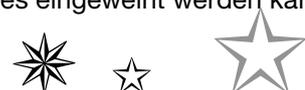
Aus diesem Grund suchten der Architekt, der Statiker und das TAW (Team Aussichtsplattform Wasserturm) nach einer Alternative. Diese sieht nun vor, dass neben dem Wasserturm ein sich selbst tragender Aufgangsturm entsteht, der dann über eine Brücke mit der Aussichtsplattform verbunden ist. Sehen Sie hierzu den Plan neben an.

Die Kosten für diese Lösung liegen bei 179.958,94 €, die noch vom „alten“ Gemeinderat freigegeben wurden. Es musste erneut ein Förderantrag bei der LEADER-Kommission gestellt werden. Trotz der Kostensteigerung bewilligte die Kommission im September 2019 wieder die Zuschussung von 75% der o.g.



Summe. Auch die ADD hat ihre Zustimmung erneut erteilt und die geänderte Baugenehmigung liegt auch vor.

Zur Zeit befindet sich das Projekt in der Ausschreibungsphase. Anfang des kommenden Jahres soll mit den ersten Baumaßnahmen begonnen werden, und wir hoffen, dass die Aussichtsplattform im Herbst des kommenden Jahres eingeweiht werden kann. ■



Bauleitplanung in der Ortsgemeinde Kurtscheid



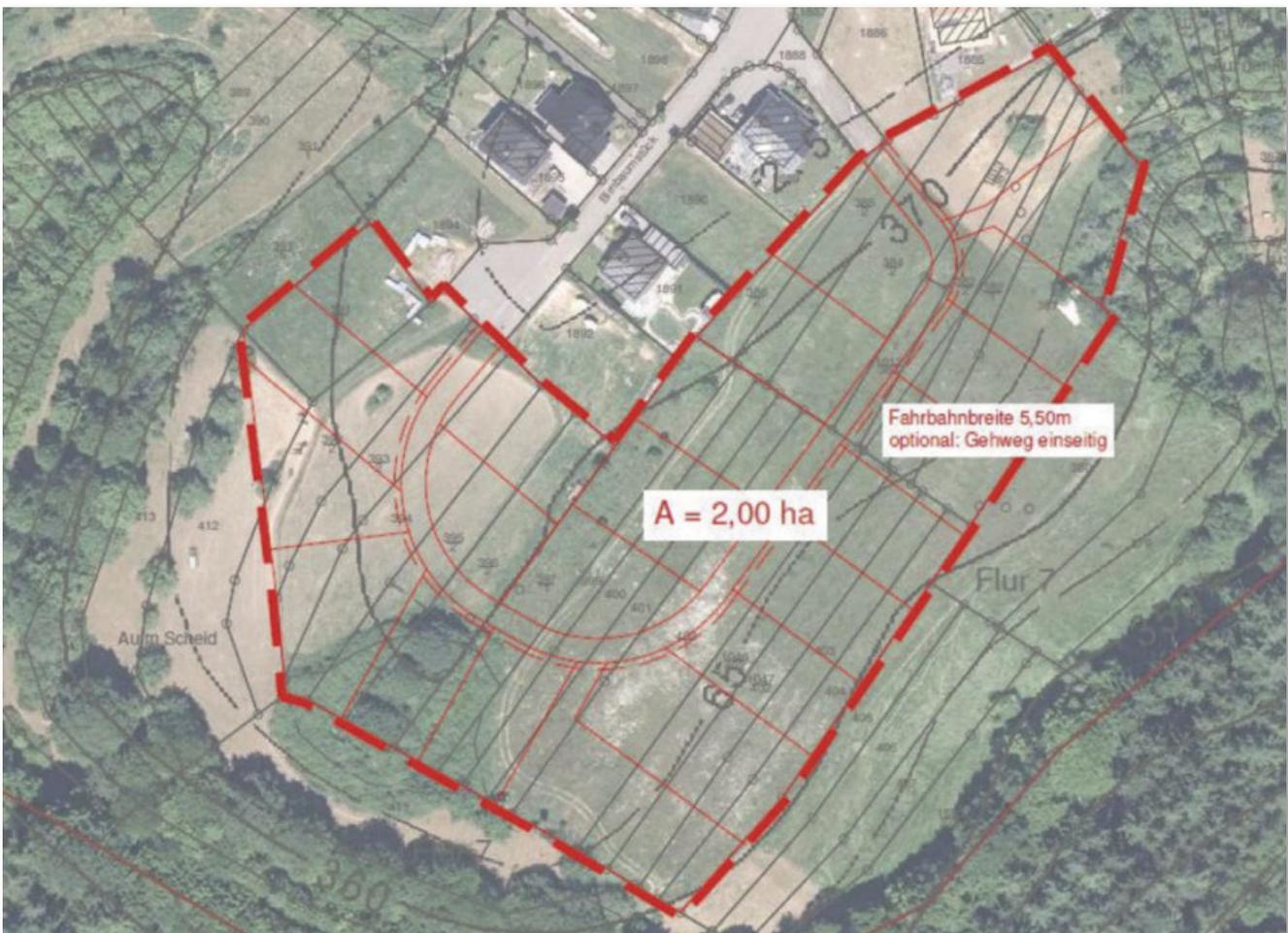
- Neuer Flächennutzungsplan durch die Verbandsgemeinde in Vorbereitung
- Aufstellungsbeschluss für zwei Baugebiete durch die Ortsgemeinde

Aufgrund der Fusion der ehemaligen Verbandsgemeinden Waldbreitbach und Rengsdorf zur Verbandsgemeinde Rengsdorf-Waldbreitbach müssen auch die zum größten Teil in 2004 gefassten und verabschiedeten Flächennutzungspläne in der neuen fusionierten Verbandsgemeinde zusammengefasst, überarbeitet und erweitert werden. Flächennutzungspläne dienen in den Ortsgemeinden dazu, Flächen für die zukünftige Wohn- und Gewerbeentwicklung auszuweisen. Dabei gilt es viele Belange hinsichtlich Natur- und Ressourcenschutz bzw. künftiger Infrastrukturentwicklung zu berücksichtigen. Auch bei uns in Kurtscheid muss der vorhandene Flächennutzungsplan angepasst und weiterentwickelt werden. Die Erstellung des neuen Gesamtplanes erfolgt dann durch die Verbandsgemeinde.

Im derzeitigen Flächennutzungsplan haben wir in Kurtscheid zwei wesentliche Flächen als mögliche Baugebiete ausgewiesen. Einmal das Gebiet „Auf'm Scheid“ oder auch Birnbaumstück II genannt und das Gebiet „Werthers Gärten“ am Ortsausgang Richtung Ehlscheid.

Beide Gebiete wurden dieses Jahr durch den Gemeinderat per Aufstellungsbeschluss für einen jeweiligen Bebauungsplan, einem nach §13 BauGB schnellerem Bauverfahren zugeführt.

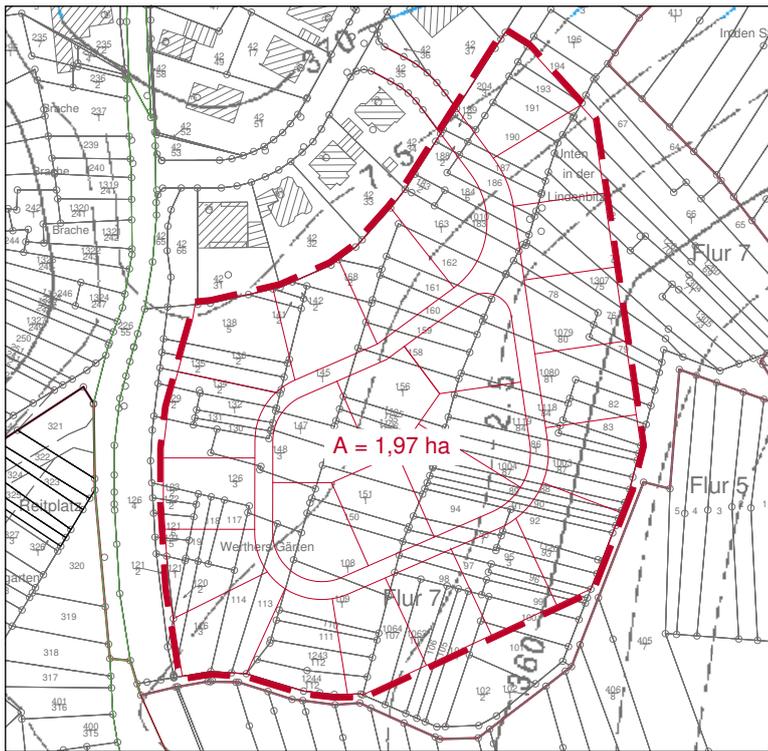
Dieses Verfahren ist im Rahmen des aktuell geltenden Flächennutzungsplanes möglich, weil die maximal nutzbare Bebauungsfläche nicht größer als 10.000 m² ist. Dabei steht für die Ortsgemeinde das Gebiet Birnbaumstück II an erster Stelle.



Planungsskizze Bebauungsplan „Auf'm Scheid“



+++ Aus unserer Gemeinde +++ Aus unserer Gemeinde +++



Planungsskizze Bebaungsplan „Werthers Gärten“

Die Nachfrage von Bauwilligen und Gewerbetreibenden, die sich in unserem Ort sesshaft machen wollen und somit Bauflächen benötigen, ist ungebrochen. Ein moderates Wachstum ist für unsere Orts-gemeinde nach wie vor wichtig um unsere jetzige, gesunde Infrastruktur auszulasten und weiterzuentwickeln. Es wird eine wichtige Aufgabe des jetzigen Ortsge-meinderates sein, neben den jetzt schon vorhandenen Flächen, weitere Flächen für eine zukünftige Wohn- und Gewerbeent-wicklung in Kurtscheid zu entwickeln. ■



Aktion „Sauberes Dorf“ auch in 2019



Am 6. April 2019 war es wieder soweit – zur Aktion „Sauberes Dorf“ wurde eingeladen. Bei herrlichem Sonnenschein trafen sich fleißige Helfer, Kinder, Frauen und Männer, um die Ortsfluren von Unrat und Müll zu befreien. Die Helfer gingen mit großem Eifer ans Werk und so war man auch nach gut zwei Stunden mit der Umweltaktion fertig. Leider wird auch heute immer noch sehr unachtsam

mit der Natur umgegangen und es ist erstaunlich, wie viel Müll bei dieser Sammelaktion zusammenkam. Nach getaner Arbeit und als herzliches Dankeschön an die Akteure hatte Ortsbürgermeister Ferdi Wittlich zum Abschluss zu einem zünftigen Mittagessen eingeladen. Alle waren sich einig, wie wichtig diese Aktion wieder war, damit Kurtscheid auch in Zukunft ein sauberes Dorf bleibt. ■

Die Geschichte mit dem Schulkreuz



Im kleinen Gesellschaftsraum in unserer Wiedhöhenhalle hängt ein altes Schulkreuz, das eine besondere Geschichte hinter sich hat. Unter Berücksichtigung der Entwicklung der Kurtscheider Schulen und der Politik wollen wir den Weg des Kreuzes nachzeichnen. In der Ideologie der Nationalsozialisten waren auch die Religionen störend und nicht erwünscht. Obwohl im Reichskonkordat vom 20.07.1933 mit dem Vatikan Abmachungen zur Sicherstellung der Religionsausübung getroffen wurden, wurde im Jahre 1939 von den Nazis der Religionsunterricht in den Schulen verboten und angeordnet, dass die Kreuze als christliche Symbole aus den Klassenzimmern zu entfernen sind.



Schulkreuz in der Wiedhöhenhalle

Am 18. April 1939 wurde von Mitgliedern der NSDAP auch in der Kurtscheider Schule im Unterdorf (Neue Straße 2) das Kruzifix von der Wand genommen und aus der Schule entfernt, sehr zum Schrecken der Kinder und zur Empörung der Eltern. Am 26. April 1939 waren es etwa 30 beherzte Kurtscheider Männer, die in ihrer Empörung und einer spontanen wie auch riskanten Aktion das eine Woche zuvor abgehängte Schulkreuz gemeinsam in die Schule zurück brachten. In einem fast feierlich zelebrierten Zug, ähnlich einer Prozession, zogen sie mit dem Kreuz die Dorfstraße herunter und hängten es wieder an den gleichen Nagel an die Wand des Klassenzimmers.

Den Nationalsozialisten war dies jedoch ein Dorn im Auge und so wurden die Männer, die an der Aktion teilgenommen hatten, von der geheimen Staatspolizei (Gestapo) unterstützt durch die Gendarmerie am 29.04.1939 abgeholt und zur Vernehmung in den Schulkeller gebracht. Es sollte bei den Verhören vor allem wohl die Urheberschaft seitens des damaligen Pastors Alfons Hoffmann bewiesen werden. Doch dies gelang nicht. Ein Teil der Männer wurden nach

den harten Verhören wieder freigelassen. Die durch die Gestapo ausgemachten „Hauptschuldigen“ Eduard Wittlich, Josef Schäfer und Heinrich Stüber wurde am Landgericht Koblenz kurzerhand der Prozess gemacht und sie wurden zu 10 Tagen Gefängnisstrafe verurteilt, die sie im Gefängnis in Neuwied absitzen mussten. Danach wurden sie wieder frei gelassen. Der Intervention der gemäßigten Waldbreitbacher Parteioberen war es zu verdanken, dass es keine schlimmeren Folgen hatte. Schlimme Drohungen hatte es genug gegeben.



Altes Schulkreuz

Das Kreuz wurde von den Nationalsozialisten erneut aus der Schule entfernt und dann vom damaligen Ortsvorsteher Lorenz Becker (de ahl Chef) in Obhut genommen. Danach „zierten“ die Bilder von Adolf Hitler und weiterer NS-Größen die Wände der Schule. In den Schulen setzen die Nazis bewusst ihre Ideologie ein und so mussten die Kinder entsprechende Lieder und Texte lernen.

Nach dem Krieg kam das Kreuz dann wieder in das Klassenzimmer. Die Schule im Unterdorf war durch Kriegseinwirkungen so stark beschädigt, dass sie für den Schulunterricht nicht mehr genutzt werden konnte. Unterrichtet wurde ab Oktober 1945 in der Pension Ilsenstein (Neumann) in einem improvisierten Klassenzimmer. Das waren natürlich sehr beengte Verhältnisse. Im Dezember 1946 zog die Volksschule (wie sie jetzt hieß) um zur Pension „Haus Wilhelmsruh“. Dort im ehemaligen Speiseraum für die Kurgäste wurde der Unterricht abgehalten. Das Haus musste im Jahr 2012 abgerissen werden, da es Jahrzehnte dem Verfall preisgegeben war und von einem schönen und Ortsbild prägenden Gebäude war eine Ruine übrig geblieben. Damit der „Schandfleck“ entfernt werden konnte, hatte die Ortsgemeinde das Haus nach schwierigen Verhandlungen gekauft. An dieser Stelle ist heute der schöne „Dorfplatz am Denkmal“ entstanden.





Ehem. Pension Haus Wilhelmsruh, beim Abriss 2012, von Dez. 1946 bis Okt. 1949 als Schule genutzt

Ab November 1949, genau 50 Jahre nach seiner einstigen Eröffnung, war das Schulhaus im Unterdorf (jetzt Fam. Dau) soweit hergerichtet, dass der Unterricht dort unter besseren Bedingungen fortgeführt werden konnte. Und so kam das Schulkreuzifix, das im April 1939 abgehängt worden war, nach gut 10 Jahren wieder erneut an die gleiche Stelle. In dieser Schule (ein Klassenraum) wurde nun im Schichtbetrieb 13 Jahre lang unterrichtet.



Alte Schule im Unterdorf in heutiger Zeit

Durch erheblich steigende Schülerzahlen wurde ein Schulneubau unumgänglich und so entschied sich der Gemeinderat für den Neubau einer Schule auf dem gemeindeeigenen Grundstück im „Weidenbruch“ (heute Schulstraße 5), der vom Land Rheinland-Pfalz gefördert wurde. Am 8. Januar 1963 war die Einweihungsfeier der neuen Schule mit zwei Klassenräumen. Der Schichtunterricht gehörte nun endgültig der Vergangenheit an und somit wanderte das Schulkreuz von der Schule im Unterdorf in die neue Schule im Weidenbruch.

Da in Rheinland-Pfalz eine neue Schulform eingeführt wurde, besuchten alle Schüler der Oberstufe nach den Osterferien 1969 die inzwischen fertig gestellte Hauptschule in Waldbreitbach. Die Kurtscheider Schule wurde jetzt zur Grundschule für die Kinder des 1. bis 4. Schuljahres. In dieser neuen Schule wurde jedoch nur 10 Jahre unterrichtet. Trotz Gegenwehr der Eltern und einer positiven Abstimmung für den Erhalt der Grundschule wurde sie vom Land Rheinland-Pfalz mit Wirkung vom 1. August 1973 aufgelöst. In den folgenden Jahren wurde nun häufig im Gemeinderat über die endgültige Verwendung der Schule diskutiert.

Der Bedarf für ein Dorfgemeinschaftshaus bzw. eine Mehrzweckhalle ergab sich auch aus der Situation, dass der Saal im Haus Westerwald nicht mehr genutzt werden konnte. Ein Raum/Halle für sportliche und gesellschaftliche Zwecke war unbestritten erforderlich, da der Ort auch inzwischen rund 1000 Einwohner zählte. So fasste der Gemeinderat 1975 den klugen Beschluss, die Schule in den Bau einer Mehrzweckhalle zu integrieren. Die neu erstellte Halle und die ehemaligen Schulräume wurden dann erstmals 1977 an Karneval genutzt. Seit dem 15. Mai 1985 trägt sie den Namen „Wiedhöhenhalle“.

Der weite Weg des Schulkreuzes war nun zu Ende und so hängt es nach dem Durchleben einer wechselhaften Schulgeschichte schon seit vielen Jahren im kleinen Besprechungsraum in der Wiedhöhenhalle.

Quellen:

Chronik der Pfarrgemeinde Kurtscheid, Pfarrer i. R. Johann Boden, 1949

Die Schule im Dorf, Norbert Menzenbach, 2004 ■

**Mitarbeiten,
mitbestimmen
als Mitglied der** **CDU** **Werden Sie Mitglied im
CDU-Ortsverband Kurtscheid**



Unternehmensflurbereinigung

Wege- und Gewässerplan fertig gestellt



Durch den Bau der Ortsumgehung Rengsdorf wurde die Durchführung einer Unternehmensflurbereinigung erforderlich. Vom Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) in Montabaur wird diese gemäß § 87 FlurbG seit Dez. 2006 durchgeführt. Das Flurbereinigungsgebiet umfasst Teile der Gemarkungen Rengsdorf, Bonefeld, Kurtscheid, Ehlscheid und geringe Anteile von Niederbreitbach. Durch die Unternehmensflurbereinigung kann der durch die Umgehungsstraße entstandene Flächenverlust auf einen größeren Kreis von Eigentümern verteilt und Nachteile für die allgemeine Landeskultur vermieden werden. Gleichzeitig soll auch eine Verbesserung der Agrarstruktur und der Landentwicklung erreicht werden. Ein Flächenabzug ist wahrscheinlich nicht erforderlich, weil für den Flächenausgleich vom DLR genügend Land angekauft wurde.

Durch die Flurbereinigung ergeben sich auch für die Ortsgemeinde Kurtscheid Vorteile, z.B. die Verbesserung des landwirtschaftlichen Wegenetzes und die Herstellung klarer Rechtsverhältnisse, die Erneuerung eines veralteten Katasters und durch Zusammenlegungen die erhebliche Verringerung der Anzahl von Parzellen, sodass viele Kleinstparzellen wegfallen.

Die Laufzeit der Flurbereinigung ist allerdings schon sehr lange. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass es sich um fünf große Gemarkungen handelt. Viele Arbeiten sind jedoch bereits erledigt worden: Feststellung der Eigentumsverhältnisse, Bodenwertermittlung, Grunderwerb für den Flächenausgleich, Einmessung der Außengrenzen, Beteiligung der Trä-

ger öffentlicher Belange, Erstellung des Wege- und Gewässerplanes.

In den Wegeplan sind die Anregungen der Ortsgemeinde größtenteils eingeflossen. So konnte erreicht werden, dass vom Friedhof bis zum Parkplatz oberhalb des Hegerhofes ein Wirtschaftsweg vermessen und angelegt wird, der gleichzeitig auch Fahrrad- und Fußweg ist und in Asphaltausführung erstellt wird, Breite 3 m. Entlang dieses Weges soll ein Blühstreifen und eine Baumallee entstehen. Die Jagdgenossenschaft Kurtscheid beteiligt sich an dem Weg mit 20000 €. In einem Planausschnitt ist der Weg dargestellt.

Wie geht es nun weiter: Wenn der Wege- und Gewässerplan Rechtskraft erlangt hat, hiermit ist im Laufe des Jahres 2020 zu rechnen, erfolgen die Verhandlungen mit den Eigentümern der Grundstücke. In diesen „Planwuschverhandlungen“ wird mit jedem Grundstückseigentümer in einem besonderen Termin über die Möglichkeiten der Zusammenlegung von Parzellen und über die Zuteilung in einem Flurbereich gesprochen. In den meisten Bereichen kann dann auch schon mit dem Ausbau der Wirtschaftswege begonnen werden. Nach dem Abschluss der „Planwuschverhandlungen“ wird vom DLR ein „Zuteilungsentwurf“ erstellt, der den Eigentümern zur Kenntnis gegeben wird. Sollte zu diesem Rohplan, nach weiteren entsprechenden Abstimmungen, Einvernehmen erzielt werden, erfolgt der Flurbereinigungsbeschluss. Nach Einschätzung des DLR ist hiermit etwa im Jahr 2023 zu rechnen.

Die Flurbereinigung wird vom Land Rheinland-Pfalz mit 80 % bezuschusst und zudem gibt es einen erheblichen Zuschuss vom Landesbetrieb Mobilität (LBM). Nach den derzeitigen Planungen werden die Restkosten von den Ortsgemeinden übernommen. Es bleibt festzuhalten, dass mit dieser Flurbereinigung eine enorme Verbesserung für unserer Dorf erreicht wird. Insbesondere für den Erhalt eines wesentlich neueren und besseren Katasters, einer Parzellenkonsolidierung, einer besseren Agrarstruktur, ein auf die Bedürfnisse abgestimmtes und ausgebautes Wegenetz und ein ausgebauter Fahrrad- u. Fußweg in Richtung Niederbreitbach. ■



Ausschnitt aus dem Wegeplan mit dem vorgesehenen Wirtschafts-, Fahrrad- und Fußweg



Gott schütze unsere Kirche und unser Heim

Aus dem Fundus von Familie Hilde (†) und Rudi Wittlich (†) erhielten wir von Bruno Rütth eine sehr interessante Darstellung der alten Ortskirche erbaut in den Jahren 1922 / 1923.

Zu sehen ist in der Mitte Pastor Wiedenfeld. Er leitete von 1952 bis 1960 die Vikarie in Kurtscheid. Links ist die Innenansicht der Pfarrkirche, rechts die Außenansicht der 1923 eingeweihten „neuen“, zweiten Kirche zu sehen.

Zunächst könnte der Betrachter zur Meinung kommen, dass die beiden Kirchenansichten wohl aus dem Jahr der Einweihung 1923 stammten. Das dem aber nicht so sein kann, beweisen die Vorderpartie des VW-Käfer, der am rechten Bildrand abgelichtet wurde und die noch junge Linde, die links vom Eingang auf den Ecke zu erkennen ist.

Diese Linde – heute steht sie links der Einfahrt vom Gartenweg zur Hochstraße – wurde eigenhändig



vom damaligen Bürgermeister Lorenz Becker gepflanzt. Sie war Ersatz für den ursprünglichen Baum, der von einem amerikanischen Panzer 1945 beim Rückwärtsfahren umgeworfen worden war.

Das nebenstehende Bild gibt die Verkehrssituation zur damaligen Zeit zum besseren Verständnis wieder. Aus welchem Anlass die „Urkunde“ erstellt wurde, lässt sich nur vermuten. Wahrscheinlich war es der 50. Geburtstag von Pfarrer Adolf Wiedenfeld, der 1904 in Siegburg geboren wurde.

Pastor Wiedenfeld war im Dorf sehr beliebt und über die Seelsorge hinaus sehr engagiert. Er gilt als der Gründer der Kolpingsfamilie, die u.a. auch die ersten Karnevalsveranstaltungen im Dorf organisierte. Aus der Kolpingfamilie ging auch ein Trommlercorps hervor. Der DJK Kurtscheid (Fußballverein) und der Schützenverein verdanken ihm seine Wiederbelebung nach dem 2. Weltkrieg. ■



„Mister Gorbachev tear down this wall !“

„Herr Gorbatschow, reißen sie diese Mauer nieder“ – 30 Jahre Fall der Berliner Mauer

Das ist eine Zeile aus einer Rede von US-Präsident Ronald Reagan in West-Berlin am 12. Juni 1987, welche den Führer der Sowjetunion, Michail Gorbatschow, dazu aufforderte, die Berliner Mauer zu öffnen.

Zur damaligen Zeit sicher ernst gemeint, aber eher ein „frommer Wunsch“. Wer hätte gedacht, dass der friedliche Widerstand in der DDR schließlich zu einer historischen Veränderung der Weltordnung und letztendlich zur Wiedervereinigung unseres Vaterlandes führte?

Welche überwältigenden Gefühle erfüllten uns alle, als die Bilder vom Fall der Mauer um die Welt gingen. Ein Geschehen, von dem die deutsche Bevölkerung in Ost und West nicht zu träumen gedacht hatte. Mit Jubel und frohem Winken begrüßten wir die ersten Trabis, als diese noch im Herbst 1989 durch unser Dorf fuhren. Euphorie und ein positiver Blick in die Zukunft beherrschte die öffentlichen Kommentare und sicher auch die Gedanken der allermeisten Landsleute.



Nach dreißig Jahren ist festzustellen, dass die Aufgabe der Wiedervereinigung längst nicht nur mit dem Wiederaufbau zerfallener Innenstädte und Dörfer und einer maroden Infrastruktur in den neuen Bundesländern getan ist. Es hat sich sehr viel zum Positiven verändert. Vielerorts haben sich Städte und Dörfer herausgeputzt und überraschen den Besucher mit ihrem Charme und ihrer Schönheit. Badeurlaub an der deutschen Ostsee mit ihren langen Sandstränden und wunderschönen Promenaden sind längst kein Geheimtipp mehr.

Auch in Bezug auf Natur- und Klimaschutz wurden viele zukunftsweisende Verbesserungen für die Menschen erreicht. Die Industrieregion um Bitterfeld galt z.B. als ganz besonders verschmutzt. Die Elbe, deren Wasser sich tief schwarz zeigte, war durch die chemischen Abfälle zur Kloake geworden. Die Kinder und Erwachsenen in der gesamten Region litten un-



Die Manager der Einheit

ter enormer Luftverschmutzung. Heute hat sich die Region zu einem ökologischen Vorzeigeobjekt gemauert und sie wirbt intensiv mit diesen Erfolgen.

„Der Landkreis Anhalt-Bitterfeld ist eine der Wachstums- und Innovationslokomotiven Ostdeutschlands. Wenn Sie als Unternehmer auf diesen rasant an Fahrt gewinnenden Zug aufspringen möchten - gerne! Wir haben hier alle Weichen in Richtung Zukunft gestellt!“ (Homepage Landkreis Anhalt-Bitterfeld)

Die Liste der Erfolge bei der Umsetzung der Wiedervereinigung könnte sicher noch verlängert werden. Doch gilt es auch die Stimmen aus der Bevölkerung zu hören und anzuerkennen, die Unmut und Unzufriedenheit über die Umsetzung der Einheit äußern. Fragen, die immer wieder gestellt werden zielen auf Ursachen der Unzufriedenheit, die in vielen Teilen der gesamten Bevölkerung zu Unverständnis führen: Warum gibt es nach 30 Jahren immer noch kein gleiches Rentenniveau?

Warum verdient ein „Ossi“ nach 30 Jahren im gleichen Beruf immer noch weniger als ein „Wessi“?

Warum vergleicht man nach 30 Jahren immer noch „Osten“ und „Westen“ – niemand vergleicht den „Norden“ mit dem „Süden“.

Warum sind noch heute die meisten Führungspositionen mit „Westlern“ besetzt?

Trotz aller Probleme, die die Wiedervereinigung für alle Deutschen, besonders aber unseren Landsleuten in den neuen Bundesländern brachte und noch immer bringt, dürfen wir die Freude über die gelungene Wiedervereinigung nicht vergessen und in den Anstrengungen zur Überwindung noch vorhandener Ressentiments und Unterschiede niemals nachlassen. ■

„Frust, Wut, Hass – reißen wir diese Mauern endlich ein !“

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier bei der Gedenkfeier zum 30. Jahrestag des Mauerfalles



+++ Aus dem CDU-Ortsverband +++

Jahreshauptversammlung CDU-Ortsverband Kurtscheid am 25.10.2019

Zur Jahreshauptversammlung des CDU-Ortsverbandes Kurtscheid konnte der erste Vorsitzende, Horst Ewenz, zahlreiche Besucher begrüßen.

Im Anschluss wurde der Verstorbenen gedacht. Seit der letzten Jahreshauptversammlung ist unser ehemaliges Mitglied Gisela Schäfer verstorben. Ihr und allen anderen verstorbenen Mitgliedern wird ein ehrendes Andenken bewahrt.

Der Vorsitzende Horst Ewenz berichtete über aktuel-

le Sachthemen aus der Gemeinde, die Bürgermeister und Gemeinderat zur Zeit und in der jüngsten Vergangenheit beschäftigt haben. Wichtige Themen stellten hier die Unternehmensflurbereinigung, Weiterentwicklung und Anpassung der Flächennutzungspläne, das Projekt Aussichtsturm Wasserturm, Kindergarten Kurtscheid, Anschaffung neues Hallenmobiliar, dar. Im Mai 2019 fanden die Kommunalwahlen in Rheinland-Pfalz und die Europawahl statt. Die



Der neue Vorstand v.l.n.r.: Martin Hardt, Frank Wittlich, Horst Ewenz, Martin Hermann, Bruno Rüh, Tobias Zimmermann, Jürgen Weingarten



Ehrungen v.l.n.r.: Vorsitzender Horst Ewenz, Frank Wittlich (25 Jahre), Richard Wittlich (50 Jahre Mitgliedschaft)



Ehrung von Franz-Wilhelm Wittlich für 50 Jahre Mitgliedschaft

+++ Aus dem CDU-Ortsverband +++

neu gewählte CDU-Fraktion, unter Fraktionssprecher Horst Ewenz, hat Ihre Arbeit zum Allgemeinwohl in der Ortsgemeinde aufgenommen.

Die Kassenprüfer Richard Wittlich und Dietmar Hessler hatten die Kasse geprüft und keine Unregelmäßigkeiten festgestellt. Der Vorstand wurde auf ihren Antrag hin entlastet.

In diesem Jahr standen Neuwahlen an. In die Mandatsprüfungs- und Zählkommission wurden Heinz-Dieter Wagner und Norbert Menzenbach und zum Wahlleiter Horst Ewenz gewählt.

Die Wahlen hatten folgende Ergebnisse:

1. Vorsitzender Horst Ewenz
 2. Vorsitzender Martin Hermann
 1. Schatzmeister Frank Wittlich
 2. Schatzmeister Jürgen Weingarten
- Schriftführer Bruno Rüth

Als Beisitzer in den Vorstand des Ortsverbandes wurden Martin Hardt, Martin Schäfer, Alfons Hartmann und Tobias Zimmermann gewählt. Kassen-

prüfer wurden Günter Wittlich und Dietmar Hessler. Als Delegierte für den Kreisparteitag wurden Horst Ewenz, Martin Hermann, Frank Wittlich und Bruno Rüth gewählt. Stellvertreter wurden Werner Wittlich, Martin Hardt, Heinz-Dieter Wagner und Helmut Nalbach.

Delegierter für den Kreisparteiausschuss wurde Horst Ewenz und Martin Hermann sein Stellvertreter. Für 50-jährige Mitgliedschaft in der CDU wurden Richard Wittlich und Franz-Wilhelm Wittlich geehrt. Für 25 Jahre Mitgliedschaft wurde Frank Wittlich geehrt. Allen Jubilaren wurde vom 1. Vorsitzenden eine entsprechende Urkunde, unterschrieben von der Bundesvorsitzenden Annegret Kramp-Karrenbauer, der CDU-Landesvorsitzenden von Rheinland-Pfalz Julia Klöckner und dem Vorsitzenden des CDU-Kreisverbandes Neuwied Erwin Rüdell überreicht. Nach lebhaften Diskussionen, auch durchaus über landes- und bundespolitische Themen, wurde die Versammlung vom 1. Vorsitzenden geschlossen, bevor es zum gemütlichen Teil überging. ■

Besuch der Bundesstadt Bonn

Tagestour des CDU-Gemeindeverbandes Rengsdorf-Waldbreitbach

Am 30. März 2019 ging es für die Mitgliederinnen und Mitglieder des CDU-Gemeindeverbandes in unsere ehemalige Bundeshauptstadt, jetzt genannt Bundesstadt Bonn. In Bonn angekommen, begann auch schon die etwa eineinhalbstündige Besichtigung des ehemaligen Kanzlerbungalows.

ren Bonner Wohnsitz. Die Besucher waren sich einig, das die Wohnräume für eine Kanzlerfamilie doch sehr beengt waren.

Der anschließende Besuch des ehem. Bundesrates (Kammer der Bundesländer) mit Besichtigung des historischen Sitzungssaals, in dem 1949 das Grund-



Der Kanzlerbungalow in Bonn

Foto: © Wikipedia / Sir James

Der Kanzlerbungalow wurde dem damaligen Bundeskanzler Ludwig Erhard im November 1964 zur Nutzung übergeben. Nach Ludwig Erhard nutzten die Bundeskanzler Kurt Georg Kiesinger, Willy Brandt, Helmut Schmidt, Helmut Kohl und für kurze Zeit bis 1999 auch Gerhard Schröder den Bungalow. Bis auf Willy Brandt und Gerhard Schröder, die das Gebäude nur für repräsentative Veranstaltungen und Empfänge nutzten, hatten alle Kanzler hier ih-

gesetz der Bundesrepublik Deutschland verabschiedet wurde, hinterließ einen nachhaltigen Eindruck. Denn hier, zu Zeiten der „Bonner Republik“, wurde große Politik gemacht. In einem sehr interessanten Vortrag wurde der geschichtliche Ablauf der „Bonner Zeit“ dargelegt.

In dem Vorraum des Bundesrates wurde noch die sehr informative Ausstellung „Unser Grundgesetz“ besichtigt.

+++ Aus dem CDU-Ortsverband +++



Gruppenbild im ehemaligen Bundesrat

Im Anschluss ging es in ein uriges Bonner Brauhaus. Hier verbrachten wir noch einige schöne, gesellige Stunden, bevor die Rückreise anstand. Mit herzlichen Dankesworten verabschiedeten Gemeindeverbandsvorsitzender Viktor Schicker und der Organisator der Tour, Pierre Fischer, die Teilnehmer und bedankten sich für die große Beteiligung an dem diesjährigen Ausflug. Mit einem kräftigen Applaus ging man auseinander.

Überlegungen bezüglich eines Reiseziels für das nächste Jahr wurden bereits angestellt und werden rechtzeitig bekannt gegeben.

*Gastbeitrag von Pierre Fischer,
2. Vorsitzender des CDU-Gemeindeverbandes
Rengsdorf-Waldbreitbach*



Ehemaliger Sitzungssaal des Bundesrates



Unverzichtbar ...

für jeden Kurtscheider Haushalt sind die Bücher unseres verstorbenen Mitgliedes Norbert Menzenbach sen. In seinen Schriften „Die Schule im Dorf“ und „Die Kirche im Dorf“ gibt er Einblicke in die Geschichte unserer Heimat. In den heimatischen Dialekt führt Norbert auch Neubürger mit der Zusammenstellung vieler Begriffe unserer Mundart. Lautzeichen für die richtige Aussprache und zahlreiche Illustrationen helfen bei eigenen Sprechversuchen im „Kurtscheider Platt“.

Wir dürfen diese Bücher nochmals zum Kauf anbieten. Bei Interesse sollten sie schnell handeln und sich bei Günter Wittlich (02634/1079) melden.

Verkaufspreise: „Die Schule im Dorf“ 10,00 €
 „Die Kirche im Dorf“ 8,00 €
 „Su schwätzen mir...“ 6,00 €



Für Sammler

Alle Ausgaben der „CDU-Information“ seit 1973 sind als PDF-Datei auf einem USB-Stick beim 1. Vorsitzenden Horst Ewenz, Tel. 02634 - 95 62 93, erhältlich.



Waldbegehung in Kurtscheid

Förster Hans-Werner Neitzert wartet mit vielen interessanten Informationen auf

Der Einladung zur Waldbegehung durch den Kurt-scheider Forst waren mehr Teilnehmer gefolgt als üblich. Revierleiter Hans-Werner Neitzert und Orts-bürgermeister Ferdi Wittlich begrüßten alle herzlich, besonders auch die jüngsten Teilnehmer, die sich an der Wiedhöhenhalle trafen.

über die bereits eingeschlagenen, vom Borkenkäfer befallenen, ehemaligen Fichtenbestände machen. Unter den alten Fichten hat sich in den letzten Jah-ren Naturverjüngung von Birke, Hainbuche aber auch Fichte entwickelt. Diese soll übernommen wer-den und nur an Fehlstellen eine Neuaufforstung bzw.



Teilnehmer an der Waldbegehung

Mit solidem Schuhwerk und gut gelaunt ging es trotz regnerischer Witterung in den örtlichen Forst. Noch vor der Exkursion in den Wald informierte Hans - Werner Neitzert an Hand von großen Übersichten über die Baumarten und ihre Verbreitung, s.g. Kli-mahüllen, auch im Hinblick auf die zu erwartenden Durchschnittstemperaturen in unserer Heimat. Da-bei konnte man erkennen, dass viele einheimische Bäume (wie Rotbuche und Birke) schon jetzt bei uns an ihre Grenzen kommen und die vor 150 Jahren eingeführte Fichte hier außerhalb ihrer bevorzugten Klimaansprüche (Niederschlag und Jahresmitteltem-peratur) steht. Bei einer weiteren Erhöhung der Jah-resmitteltemperatur um 2° C werden diese Baumarten bei uns keine Zukunft haben. Daher sprach Herr Neitzert auch mögliche Pflanzungen anderer Bau-marten für unseren Wald an. Türkische Baumhasel und Libanonzeder werden bei Fachleuten genauso diskutiert wie Robinie, Roteiche und Nordmantan-ne. Um nur einige wenige zu nennen.
Die Teilnehmer konnten sich später vor Ort ein Bild



Eingeschlagene Fichtenholzstämme zum Abtransport nach China

Auspflanzung getätigt werden. Der Anteil des Na-delholzes beträgt im Kurt-scheider Forst rund 40%. Davon entfällt der weit größere Anteil auf die Fichte. Gut 12 % des Nadelholzes stellen die Douglasien



dar. Diese Baumart ist bei uns aktuell noch resistent gegen den Käferbefall! Somit kann die Douglasie zumindest einen Anteil des verheerenden wirtschaftlichen Schadens ausgleichen. Die Fichte wird sich, bei den derzeitigen Voraussetzungen, in einigen Jahren komplett aus unserer Gegend verabschiedet haben. Man rechnet derzeit in Kurtscheid mit einem Befall der Fichten (in den letzten beiden Jahren) in Höhe von 3.000 – 3.500 Festmeter bzw. darüber. In 2020 wird der Ausverkauf der Fichte weitergehen. Die heimische Holzwirtschaft wird in dieser Zeit durch den enorm hohen Anteil an Fichtenholz, aber auch

hen, die im kommenden Jahr durchforstet werden sollen. Die nach dem Krieg gepflanzten Bäume haben heute schon Durchmesser, die nicht mehr jedes Sägewerk verarbeiten kann. Dass die Holzernte im Steilhang viel schwieriger und damit auch teurer ist, konnten die Teilnehmer nun sehr gut nachvollziehen. Anschließend ging es über einen neu geschobenen Weg wieder den Berg hinauf zur Escherwiese. Dieser Holzrückeweg verbindet die Escherwiese (Lagerplatz) mit dem Mühlenweg. Der an dem neuen Weg liegende Buchenbestand soll nächstes Jahr durchforstet werden.



Verbreiteter Weg „In den Rehbergen“

andere Hölzer buchstäblich überschwemmt. Leider treibt das den Preis stark nach unten und beschert den meisten Kommunen nicht auskömmliche Preise. Auch der Ausweg für Lieferungen nach China kann diese Entwicklung nicht wettmachen. Die Forstplanung für die Zukunft sieht deshalb nicht nur die Aufforstung mit anderen, resistenteren Baumarten, sondern auch eine mögliche Durchmischung der Kulturen mit verschiedenen Bäumen, also Mischbestände vor. Genauso wird es in vielen Bereichen erst gar nicht mehr zur Aufforstung kommen, weil man der so genannten Naturverjüngung „den Vortritt“ lässt, oder der Wald wird sich mit seiner Entwicklung selbst überlassen (Sukzession), und wirtschaftliche Gesichtspunkte verlieren dort ihre Bedeutung! Herr Neitzert führte die wissbegierige Gruppe einen Steilhang hinunter in dem 70 jährige Douglasien ste-

Um überhaupt eine sinnvolle Bewirtschaftung in Land- und Forstwirtschaft durchführen zu können, bedarf es einer gewissen Erschließung. Daher hat die Jagdgenossenschaft in den letzten drei Jahren Gelder zur Verfügung gestellt, um die „Rehberge“ zu erschließen. Hier wurden drei im Hang liegende Rückewege verbreitert, um den Waldbesitzern (ein Großteil ist Privatwald) eine Nutzung zu ermöglichen. Auch für die jagdliche Nutzung ist die Wegeverbreiterung sehr wichtig, sodass hierdurch erst eine Bejagung in diesem Bereich möglich ist.

Der diesjährige Waldbegang fand den Abschluss im ehemaligen Feuerwehrhaus. Hier wurde die Wanderung und das Gesehene nochmals Revue passieren lassen.

Gastbeitrag von Revierleiter Hans-Werner Neitzert

Ergebnisse der Kommunalwahl 2019 in Kurtscheid



Die vergangene Legislaturperiode, die im Mai dieses Jahres endete, war geprägt von großen Projekten in der Gemeinde. Hier seien nur der innerörtliche Ausbau der L 257 (Hochstraße), die Sanierung der Wiedhöhenhalle sowie der Erwerb und Anbau der Kindertagesstätte Kunterbunt genannt. Über diese Projekte haben wir in den vorangegangenen Ausgaben der CDU-Information berichtet.

Hervorzuheben ist auch die sehr gute Zusammenarbeit aller Fraktionen im Rat mit den Beigeordneten, dem Bürgermeister und der Verwaltung. Diese gute Zusammenarbeit möchten wir in der neuen Legislaturperiode weiterführen.

Wie schon im Jahr 2014 bewarben sich bei der diesjährigen Gemeinderatswahl drei Parteien um die Stimmen der Wähler. Es wurde je eine Liste von der CDU, der FWG und Bündnis 90 / Die Grünen eingereicht. Kurtscheid hatte zum Stichtag am 30.06.2018 weniger als 1.000 Einwohner und hat deshalb wieder einen Gemeinderat mit 12 Mitgliedern.

Wahl zum Ortsgemeinderat:

Partei	2019	Gesamtstimmen
CDU	41,1 %	2.643
FWG	49,8 %	3.205
Bündnis 90/Die Grünen	9,1 %	584

In den Rat wurden gewählt:

Liste CDU

Norbert Menzenbach	= 396 Stimmen
Horst Ewenz	= 350 Stimmen
Martin Hermann	= 273 Stimmen
Tanja Becker	= 229 Stimmen
Martin Hardt	= 225 Stimmen

Liste FWG

Ferdi Wittlich	= 630 Stimmen
Hans-Bernd Eckert	= 354 Stimmen
Helga Wittlich	= 350 Stimmen
Melanie Anhäuser	= 275 Stimmen
Mechthild Müller	= 247 Stimmen
Norbert Becker	= 236 Stimmen
Klaus Weingarten	= 233 Stimmen

Da Ferdi Wittlich als Ortsbürgermeister sein Ratsmandat niederlegen musste, rückte für ihn Klaus Weingarten in den Rat nach.

Liste Bündnis 90 / Die Grünen

Nadja Kanthak-Philippi	= 141 Stimmen
------------------------	---------------

Wahl zum Ortsbürgermeister:

Zu dieser Wahl kandidierte der amtierende Ortsbürgermeister Ferdi Wittlich (FWG). Weitere Wahlvorschläge wurden nicht eingereicht. Es entfielen auf:

Ferdi Wittlich FWG 520 Stimmen = 95,1 %

Kreistag:

Partei	Wahljahr 2019
CDU	47,8 %
SPD	15,9 %
Grüne	14,3 %
FWG	10,6 %
AfD	5,9 %
FDP	3,9 %
Linke	1,7 %

Unser Kurtscheider Kandidat MdB a. D. **Werner Wittlich** wurde mit großem Erfolg wieder in den Kreistag gewählt. Werner Wittlich wurde in der konstituierenden Sitzung des Kreistages am 24. Juni 2019 in Kurtscheid wieder zum ehrenamtlichen Beigeordneten des Landkreises Neuwied gewählt. Er ist somit unser wichtigster Ansprechpartner für alle Kreisangelegenheiten.

Gemeinsam wollen wir unsere Heimat lebenswert gestalten. Helfen Sie uns dabei und sprechen Sie uns an. Wer mithelfen will, ist bei uns immer willkommen!

Wahl zum europäischen Parlament

Partei	Wahljahr 2019
CDU	38,3 %
Grüne	22,2 %
SPD	12,3 %
AfD	8,1 %
FDP	5,1 %
Freie Wähler	5,1 %
Linke	1,2 %
Sonstige	7,9 %

Das Redaktionsteam 2019:

**Günter Wittlich, Heinz-Dieter Wagner,
Horst Ewenz, Martin Hermann,
Alfons Hartmann**

Gastbeiträge:

Pierre Fischer, Hans-Werner Neitzert

Layout & Druck:

**mohrmedien gmbh · 56579 Rengsdorf
www.mohr-medien.de**



Der CDU – Ortsverband gratuliert allen Vereinen, die in 2019 ein Jubiläum hatten, aufs herzlichste...

30 Jahre Patenschaft mit Kinderheimen in Polen

Die Kath. Kirchengemeinde Heilige Schutzengel Kurtscheid-Rengsdorf hat vor 30 Jahren die Patenschaft für ein Kinderheim in Kattowitz/Polen übernommen – inzwischen auch für ein weiteres Heim in Myslowice bei Kattowitz. Um diese langjährige Beziehung zu feiern, lud der Arbeitskreis am 19. Mai 2019 zum Benefizkonzert in die Kath. Kirche Kurtscheid ein.

Eröffnet wurde das Musikprogramm durch Orgelmusik, „Marche de Procession“ von Alexandre Guillemont, vorgetragen von Organistin Claudia Euler.

Pastor Egon Müller, ehemaliger Kurtscheider Pfarrer und Mitbegründer der Patenschaft, begrüßte die Gäste und blickte zurück auf das vielfältige Engagement des Arbeitskreises in den letzten 30 Jahren zugunsten der Kinder in den Heimen. Und wer dem Vortrag der polnischen Schwestern über die unterschiedlichen Bedürfnisse „ihrer“ Kinder in medizinischer und therapeutischer Hinsicht genau zuhörte, konnte schnell erahnen, wie dankbar die Schwestern in beiden Heimen sind für die finanzielle Hilfe, die die Kirchengemeinde Kurtscheid seit vielen Jahren leistet.

Durch das Programm führte Alfons Hartmann vom Arbeitskreis.

Fünf Chöre hatten ihre Teilnahme zugesagt und erfreuten die Besucher des Konzertes mit ihren Liedvorträgen. Sie servierten ein breit gefächertes Programm; weltliche Musik wechselte sich ab mit religiöser Chorliteratur, vorgetragen von den Kirchenchören „Cäcilia“ Kurtscheid und „St. Maria Magdalena“ Horhausen, MGV „Eintracht“ Kurtscheid, den Happy Singers Kurtscheid und dem Jugendchor der Mennonitengemeinde Neuwied.

Auch die Schutzengelband der Pfarrgemeinde trug zum Gelingen des Konzertes bei. Frau Ilka Lenz-Heuchemer, Mezzo-Sopran, bereicherte das Konzert mit feierlichem Gesang, u.a. „Ave Maria“ von Caccini. Einen stimmungsvollen Abschluss fand das Konzert nach gut zwei Stunden mit dem gemeinsam gesungenen Lied „Großer Gott, wir loben dich“.

Das Publikum zeigte seine Begeisterung durch anhaltenden Applaus für alle Akteure und durch großzügige Spenden, die den Kindern in den Heimen zugute kommen. ■



Einige Mitglieder des Arbeitskreises mit den Ordensschwestern aus den Kinderheimen Kattowitz und Myslowice



100 Jahre Schützen in Kurtscheid

Am 27. und 28. April 2019 feierte die „St. Hubertus Schützenbruderschaft Kurtscheid e.V.“ mit einem großen Fest ihr 100-jähriges Bestehen. Am Samstagabend fand in der sehr gut besuchten Wiedhöhenhalle ein gebührender Festkommers statt, bei dem viele Ehrengäste wie Landrat Achim Hallerbach, Verbandsbürgermeister und Schirmherr Hans-Werner Breithausen, Diözesanbundesmeister Hubert Mohr u.v.m. begrüßt werden konnten. An diesem Abend wurden u.a. einige Schützen für ihre langjährige Mitgliedschaft und für besondere Leistungen geehrt. Begleitet von der Band „Erste Sahne“ wurde noch bis tief in die Nacht gefeiert und getanzt.

Rahmen der Einweihung ein spannendes Preisschießen für alle interessierten Festgäste durchgeführt, bei dem es viele tolle Preise zu gewinnen gab. Während der beiden Festtage veranstaltete die Kurtscheider Schützenjugend eine Spendenaktion zu Gunsten der Schützenbruderschaft aus Rott, deren Schützenhaus ein Raub der Flammen geworden war. Am Sonntagabend konnten Martin Stüber und Klaus Wittlich den Rotter Schützen zur Unterstützung des Wiederaufbaus einen Scheck in Höhe von 1.800,- € überreichen, die die Schützenjugend mit ihrer Spendenaktion eingenommen hatten. Der Schützenverein konnte im Verlauf seines Jubilä-

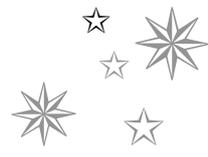


Am Sonntagmorgen wurde dann in der Pfarrkirche „hl. Schutzengel“ unter der Leitung von Pfarrer Burg ein festlicher Jubiläumsgottesdienst gefeiert. Im Anschluss an die heilige Messe marschierte man unter Beteiligung vieler befreundeter Schützenvereine und begleitet vom Musikverein „Harmonie“ Kurtscheid in einem Umzug durchs Dorf zur Wiedhöhenhalle. Hier begrüßte der erste Brudermeister Martin Stüber die zahlreichen Gäste, Majestäten und Freunde. Der Musikverein sorgte mit einem Platzkonzert für tolle Stimmung.

Im Zuge des Jubiläums wurde auch der neue elektronische Luftgewehrstand eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben. Der neue Schießstand wurde mit viel Eigenleistung der Schützenbrüder errichtet und zu 50% mit Fördergeldern aus dem europäischen LEADER-Programm finanziert. Hier wurde im

umsjahres noch einige große Erfolge feiern. So errang Schülerprinz Felix Rathmann auf dem Diözesanjugendschützentag am 19. Mai in Salm mit 30 von 30 möglichen Ringen die Würde des Diözesanschülerprinzen! Bei der gleichen Veranstaltung errang Marie Wittlich beim Diözesanprinzenschießen den 3. Platz und qualifizierte sich damit für das Bundesprinzenschießen. Dieses fand am 19. Oktober in Köln-Lövenich statt. Hier landeten Felix und Marie trotz sehr guter Ergebnisse zwar „nur“ auf den Plätzen, aber die junge Mannschaft der St. Hubertus Schützen konnte in einem spannenden Wettkampf gegen starke Gegner den BJT Cup erstmals nach Kurtscheid holen! Der CDU Ortsverband Kurtscheid gratuliert die St. Hubertusschützen zu ihrem 100-jährigen Bestehen und wünscht für die Zukunft weiterhin viel Glück und Erfolg, immer eine ruhige Hand und ein „Gut Schuss“! ■

Neues HLF 10 und 85-jähriger Geburtstag der Feuerwehr Kurtscheid



Im September fand anlässlich des 85-jährigen Bestehens der Freiwilligen Feuerwehr Kurtscheid der Abend der Feuerwehr der Verbandsgemeinde Rengsdorf-Waldbreitbach im Kurtscheider Feuerwehrhaus statt. Wehrführer Michael Wilbert konnte zahlreiche Gäste aus den Feuerwehren und der Politik sowie viele Bürgerinnen und Bürger zur Veranstaltung begrüßen. Bei seiner Ansprache dankte Bürgermeister Hans-Werner Breithausen den Feuerwehrleuten für ihren ehrenamtlichen Einsatz zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger und informierte über die aktuell

laufenden Investitionen.

Bei der Gratulation zum 85-jährigen Bestehen hob Bürgermeister Breithausen die besondere Bedeutung der Feuerwehr Kurtscheid als wichtiges Glied in der Kette der Feuerwehr der Verbandsgemeinde hervor, bei der auch der Einsatzleitwagen 2

des Landkreises Neuwied und die Jugendfeuerwehr stationiert sind.

Auf der Tagesordnung des Abends der Feuerwehr stand sodann die Übergabe des neuen Hilfeleistungs-Löschgruppenfahrzeuges (HLF 10).

Das Fahrzeug verfügt über neun Sitzplätze und führt 1.600 Liter Wasser zur Brandbekämpfung an Bord. Zudem gehört umfangreiches Gerät für die technische Hilfeleistung zur Ausstattung.

Bürgermeister Breithausen überreichte dem Wehrleiter Peter Schäfer, Wehrführer Michael Wilbert sowie seinem Stellvertreter René Geisen symbolisch die Fahrzeugschlüssel.

Im Anschluss fand im Feuerwehrhaus eine Welcomeparty mit dem Kurtscheider DJ Stocki statt.

Der Sonntag stand ganz im Zeichen eines „Tag der offenen Tür“. Zur musikalischen Begleitung spielte der Musikverein Wiedklang aus Waldbreitbach. Die Gäste konnten sich den ganzen Tag über ihre Feuerwehr informieren und bei gutem Essen und leckerem Kaffee und Kuchen einige schöne Stunden im Feuerwehrhaus verbringen. Für die Kinder war mit einer Hüpfburg, einem Spielparkour und einer Mal- und Spielstation für Abwechslung gesorgt.

Zur Einsegnung des neuen Feuerwehrfahrzeuges durch Pfarrer Andreas Burg waren zahlreiche Kurtscheid Bürgerinnen – und Bürger gekommen.

Ein insgesamt tolles Fest mit vielen interessierten Besuchern. ■





95 Jahre MGV „Eintracht“ Kurtscheid e.V.

Gemeinsam mit vielen Sangesfreunden und Gästen feierte der Männergesangsverein „Eintracht“ Kurtscheid e.V. am Wochenende, dem 28. und 29. September, in der Wiedhöhenhalle in Kurtscheid sein 95jähriges Gründungsjubiläum.

Es war ein Fest der Begegnungen, das vielfältige Gelegenheiten bot, die Gäste und die Sangesfreunde anderer Vereine aus den umliegenden Orten zu begrüßen.

Am Samstagabend eröffnete der 2. Vorsitzende, Erwin Marquart, die Veranstaltung. Er begrüßte die Gäste, bedankte sich bei den Akteuren für ihren Besuch und den Sponsoren für ihre vielfältigen Unterstützungen.

Der MGV „Eintracht“ begann mit den Gesangsbeiträgen unter der Leitung seines Chorleiters Wilfried Stopperich.

Folgende Vereine erfreuten die Zuhörer mit ihren Liedbeiträgen:

- die Happy-Singers, eine Frauengruppe aus Kurtscheid
- der MGV Lied-Gut Niederbreitbach e.V.
- die Chorgemeinschaft Rüscheid
- der Kirchenchor „Cäcilia“ 1889 Kurtscheid

Neben eigenen Liedvorträgen wurde gemeinsam mit dem MGV „Eintracht“ Kurtscheid e.V. das Lied „Klänge der Freude“ unter dem Dirigat und der Klavierbegleitung von Claudia Euler vorgetragen.

Es folgten der MGV Oberhonnefeld-Gierend und der MGV 1923/74 St. Katharinen.

Den Abschluss des Abends bildeten die Happy-Singers und der MGV „Eintracht“.

Musik und Gesang verbindet, erkennbar an der zeitlich langen Ausdauer der Gäste. Das Publikum war begeistert von der dargebotenen musikalischen Vielfalt. Die Palette reichte von volkstümlicher Musik über Evergreens bis hin zu aktuellen Schlagern.

Als Solistin beeindruckte die Mezzo-Sopranistin Ilka Lenz-Heuchemer. Frau Lenz-Heuchemer trug drei Lieder vor: „One moment in time“, „Wenn bei Capri die rote Sonne im Meer versinkt“ und gemeinsam mit dem MGV „Eintracht“ das „Chianti-Lied“ unter dem Dirigat von Wilfried Stopperich und der Klavierbegleitung von Claudia Euler.

Für den Landkreis Neuwied überbrachte Werner Wittlich, als Vertreter der Verbandsgemeinde Rengsdorf Hans-Bernd Eckert und für die Ortsgemeinde Kurtscheid Ortsbürgermeister Ferdi Wittlich Grüße und Glückwünsche.

Vom Kreis-Chorverband wurden durch Herrn Felten Grüße übermittelt und die Kurtscheider Sänger Peter Klein und Albert Breitscheid für 50 Jahre aktives Singen geehrt.

Am Sonntagmorgen wurde der Sängerfrühschoppen durch den Kurtscheider Musikverein „Harmonie“ eröffnet. Eine Stunde lang erfreuten sich die Gäste an





den klangvollen Darbietungen, wie z.B. der Löffel- polka. Zum Abschluss durfte natürlich nicht das Lied „Der Steiger kommt“ fehlen. Der MGV unterstützte die Darbietung mit seinem Gesang.

Den Frühschoppen gestalteten die Chöre MGV „Ein- tracht“ Kurtscheid, die Happy- Singers, der MGV Ehlscheid, die Vereinigte Chorgemeinschaft Stra-

ßenhaus e.V. und der Frauenchor Heimbach-Weis. Der MGV „Eintracht“ Kurtscheid e.V. bedankte sich bei allen anwesenden Chören für ihr Kommen und ihre Liedbeiträge. Er versprach, Veranstaltungen der Vereine zu besuchen um damit die musikalische Zu- kunft der Gesangsvereine zu erhalten und zu unter- stützen. ■

Der CDU-Ortsverband bedankt sich bei den Sponsoren, die mit Ihrem finanziellen Beitrag die Herausgabe dieser Zeitung mit ermöglicht haben !

Folgende Personen haben gespendet:

Elfriede und Josef Becker
Horst Ewenz
Peter Hack ☆
Martin Hermann ☆
Josefine Menzenbach
Georg Schmidt
Markus Wittlich ☆
Richard Wittlich
Werner Wittlich ☆

Folgende Firmen haben gespendet:

Eloxalwerk Becker-Menzenbach GmbH,
Kurtscheid
J. Menzenbach Fleischwaren & Tiefkühlkost ☆
GmbH & Co. KG, Kurtscheid
NM Stahlgeräte GmbH, Kurtscheid ☆
Prangenberg Maler + Raumausstatter GmbH,
Roßbach/Wied
Schäfer Trennwandsysteme GmbH, ☆
Horhausen ☆



*Wir wünschen allen
Leserinnen und Lesern
frohe Weihnachten und ein
glückliches neues Jahr 2020!*

CDU

Ortsverband Kurtscheid